

KORAKTOR

April 2017



PIUSBRÜDER BLOCKIEREN



PATRIARCHEN DEZENTRAL ANGREIFEN!

Der Freitag nach Ostern ist Aktionstag!
-jeder andere auch!



KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.

des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://kts-freiburg.org>

Bei Politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen in der KTS



"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."* [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet Mittwochs von 18 bis 20Uhr

*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

Die Openpgp-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse

Fingerprint

Koraktor - koraktor@kts-freiburg.org

C54E 52C9 AC2C CCCC 4668 048A 3DA8 5553 4A85 DB59

Autonome Antifa Freiburg - freiburg@autonome-antifa.org

25A8 BE58 E581 3A57 EF1B F705 AB42 DF92 817B 98B9

Ermittlungsausschuss Freiburg - ea-freiburg@linksumten.ch

ECF8 7928 00E9 C9D2 32F5 7BD9 7AF5 4088 3289 A5FC

Infoladen KTS - infoladen@kts-freiburg.org

577C E871 29FB 17D0 0B5D 5FC1 B077 3DF8 C710 C639

VoKüfA - vokuefa@lists.immerda.ch

9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster@kts-freiburg.org

53A4 5E51 1DBF C211 4FA8 CA32 06DF B01D E474 B75D

Schlüssel unter zimmermann.mayfirst.org. Praxis unter kts-freiburg.org/pgp

RASSISMUS
ABSCHIEBUNGEN
REPRESSION
MIETWAHNSINN
PRIVATISIERUNGEN
AUSBEUTUNG
ÜBERWACHUNG
VERDRÄNGUNG
SEXISMUS
MILITARISIERUNG
NAZIAUFMÄRSCH

1. MAI
VORABEND-DEMO
FÜR EINEN SELBSTORGANISIERTEN 1. MAI

30.4.17 | 20 UHR | FREIBURG, MÜNSTERPLATZ
FREIBURG3004.BLACKBLOGS.ORG

Die rassistische Hetze und Gewalt gegen Geflüchtete und die zunehmenden Abschiebungen sind für viele Menschen ebenso lebensbedrohlich, wie die Klassifizierung von Krisengebieten zu sogenannten 'sicheren Herkunftsländern'. Nazis und populistische Rechts- und Rechtsaußenparteien machen mobil und gewinnen immer mehr an Zulauf... Deshalb der AfD und dem Rechtsruck weltweit entgegneten!

Die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und ihres vermeintlichen Geschlechts wird wieder zunehmend salonfähig, immer mehr Menschen propagieren offen ihre sexistische und diskriminierende Stammtischwahrheit. Wir wollen die Geschlechterverhältnisse zum Tanzen bringen. Gegen Sexismus, Homophobie und Heteronormativität.

Ein Blick in die Städte zeigt, dass vielen Menschen kaum mehr Luft zum Leben bleibt. Öffentliche Räume werden privatisiert. Überwachung des öffentlichen Raumes und der alltäglichen Kommunikationsmedien werden weiter verschärft oder sind längst Realität. Wer nicht konsumiert, einer geregelten Lohnarbeit nachgeht oder sich an

ENOUGH IS ENOUGH

vermeintlich 'bürgerlichen' Werten orientiert wird aussortiert, entmietet, verdrängt oder ausgegrenzt.

Tag für Tag werden neue Geheimdienstskandale öffentlich. Wir sind jedoch nicht überrascht - nur stinksauer, denn Geheimdienste gehören längst abgeschafft.

Tragen wir am 30. April unsere Wut auf die Straße und nehmen wir uns unsere Räume zurück. Organisieren wir uns wieder einmal gemeinsam, kreativ und solidarisch um dieser und vieler weiteren Scheiße die Stirn zu bieten und Alternativen aufzuzeigen.

**HER MIT DEM SCHÖNEN LEBEN. FÜR ALLE! -
GEGEN DIE REPRESSIVE UND SEXISTISCHE
KACKSCHEIßE!**

**HERAUS ZUM 1. MAI IN FREIBURG UND
ÜBERALL!**

**30. APRIL | 20.00 UHR | FREIBURG,
MÜNSTERPLATZ**

Aus linker und linksradikaler Perspektive gibt es dieser Tage sicherlich reichlich Gründe, um auf die Straße zu gehen. Dieser Aufruf spiegelt somit auch nur einen Bruchteil der Gründe wieder, warum es an der Zeit ist, in Freiburg mal wieder selbstorganisiert und solidarisch auf die Straße zu gehen. Somit stellt unser Aufruf zu einer Vorabend-Demo auch nur den Rahmen für Aktionen rund um den 1. Mai 2017. Selbstorganisiert heißt, seid kreativ: schreibt mit eurer Gruppe einen eigenen Aufruf, setzt eure eigenen Ideen auf der Demo um, macht Transpis, Plakate und Flyer, organisiert ein Sound-System, plakatiert für die Demo und verklebt Aufkleber; aber lasst eure Parteifahnen zu Hause. Werdet aktiv: mit direkten Aktionen, einem Beitrag zum selbstorganisierten Straßenfest im Grün am 1. Mai und/oder der Beteiligung an der Vorabend-Demo am 30. April.

UNTERSTÜTZT EUCH UND SEID SOLIDARISCH!

Das Plakat liegt zum Mitnehmen bei Radio Dreyeckland auf dem Grethergelände und im Infoladen in der KTS aus!

freiburg3004.blackblogs.org



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü



Demo/Aktion

#05 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr Die VoKüfA lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

#06 SCHATTENPARKER KNEIPE

Donnerstag Schattenparker Donnerstags Kneipe

20:00 Uhr



Endlich geschafft! Frühling ist da, und wir feiern gutgelaunt in den Freitag. Bei Pizza aus dem Pizzaofen, Bierchen, Brause, Feuerchen und Musik. Wenn es echt gutes Wetter ist, gibts auch Cocktails.

Der Erlös geht als Spende an das Redaktionskollektiv für die zweite Auflage von -Wege durch den Knast-
Infos:

assoziation-a.de

ORT: WAGENPLATZ SCHATTENPARKER, AM ESELSWINKEL 7

#15 GRINDING THE BLACK FOREST @ SCHATTENPARKERS

Samstag

21:00 Uhr Dreimal BatzBumm zum Fest der Auferstehung:



Aus Hamburg die AnimalGrinder **ATTACK OF THE MAD AXEMAN** - der Marder will deine neue Jacke mit Marderhundbesatz nicht sehen, verbrenn sie und bleib zuhause. Baam.

CYNESS aus Podsdam/Rostock knallt wie Hölle. Bind- dir die Hose zu und stürz dich in den Wahnsinn. HyperBlastGrind - Amen

ADACTA - Crust as Fuck. Mit Mellodeien für Millionen.

Hörbeispiele gibt-s zuhauf im Netz. Kommt vorbei und singt Halleluja oder besser nicht. Fasten war gestern. Ha. Drumrum Nettigkeiten für Sie und Ihn und Es.

ORT: WAGENPLATZ SCHATTENPARKER, AM ESELSWINKEL 7

#16 OSTERPUNKFEST MIT HEAVY HEART, !ATTENTION! UND HAL JOHNSON

Sonntag

20:00 Uhr



Entweder ihr habt sowieso keine Arbeit oder könnt am nächsten Tag ausschlafen, weil Feiertag!

Ostersonntag, Punkrock, KTS! Präsentiert von Lucky Booking.

HEAVY HEART (Nantes, FR) solltet ihr definitiv auf dem Schirm haben. Seit Gründung 2015 touren sich diese vier Jungs in krasser DIY Manier so dermaßen den Hintern wund und haben nebenbei im Januar ihr grandioses Debüt -Distance- auf soliden sechs Labels veröffentlicht. Mitreißender Emo Pop-Punk mit The Menzingers Anleihen wie man ihn vom europäischen Festland nur selten zu hören bekommt.

heavyheartnantes.bandcamp.com

!ATTENTION! (Toronto, CAN) hüpfen über den großen Teich rüber nach Europa, teilen sich den Tourbus mit oben genannten, lieben Powerchords und schnellen Punkrock so wie es sich gehört. Moschpits, fuck yeah.

attentionpp.bandcamp.com

HAL JOHNSON (Provinz, DE) sind der wahrscheinlich größte und bedeutendste Export den Reckenfeld (Ortsteil von Greven....Kreis Steinfurt....irgendwo bei Münster) jemals hervorgebracht hat. Es geht um Pilsbier, Punkrock, Liebe und Freundschaft. Und das ist genau richtig so. Cheers, Mate!

haljohnsonmusic.bandcamp.com

#19 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr



Die VoKüfA lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.

Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Koraktor

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an vokuefa[at]lists.immerda.ch

#19 INFOLADEN – GESCHICHTE EINER AUTONOMEN INSTITUTION

Mittwoch

20:30 Uhr



Infoläden waren typische Erscheinungsformen der Punkbewegung und der autonomen Organisation ab den 1980 Jahren. Hier waren die Informationen, Bücher, Platten, Flyer und Plakate der subkulturellen Gegengesellschaft verfügbar. Das Internet ließ die Notwendigkeit solcher Sammelstellen für unterschiedlichste Informationen der Gegenöffentlichkeit zunächst sinken. Inzwischen sind Infoläden jedoch wieder sehr gefragt, denn sie stellen weiterhin wichtige Treffpunkte zum Austausch, zur Diskussion und zur Organisation dar. Input zur Geschichte und zu Bedeutung von Infoläden mit Diskussion.

KTS, Baslerstr. 103 im Rahmen einer Info-VOKÜ am 19.04.2017 ab 20:30

#20 SCHATTENPARKER KNEIPE

Donnerstag Schattenparker Donnerstags Kneipe

20:00 Uhr



Endlich geschafft! Frühling ist da, und wir feiern gutgelaunt in den Freitag. Bei Pizza aus dem Pizzaofen, Bierchen, Brause, Feuerchen und Musik. Wenn es echt gutes Wetter ist, gibts auch Cocktails.

Der Erlös geht als Spende an das Redaktionskollektiv für die zweite Auflage von -Wege durch den Knast- Infos:

assoziati-on-a.de

ORT: WAGENPLATZ SCHATTENPARKER, AM ESELWINKEL 7

#20

HIRBEL + SAD MERMAID + GHOST PONY

Donnerstag

21:00 Uhr Seafood Shows präsentieren Noisepop, abstract pop und surfigen Garagensound aus den sogenannten neuen Bundesländern.



HIRBEL machen mit Gitarre und Schlagzeug -meditative noise pop-, der dem Gehirn eines geistig behinderten Kindes - nämlich Hirbel - entsprungen sein könnte. Don-t be offended, denn die Band hat sich nach einem dieser sozialkritischen 70er-Jahre-Kinderbücher benannt, in dem ein gleichnamiger Protagonist seine Odysseen durch das Heimsystem und die Gesellschaft der BRD macht. Die Band Hirbel aus aus Erfurt/Berlin beziehen sich zwar auf diese eher düstere Geschichte (props für den realtalk, der in der zeitgenössischen Kinderliteratur gerade nicht so en vogue ist), jedoch ist das, was sie machen die Vertonung einer utopischen Alternativversion von Hirbels Leben, -wenn seine Mutter ihn nicht in ein Kinderheim gesteckt hätte und er stattdessen multiinstrumental erzogen worden wäre.- So heißt es in ihrem Presstext. Der Rest davon klingt ein bisschen so, als hätte es ein koksender Sozialarbeiter geschrieben - wir wollen es Euch nicht vorenthalten: -Populärmusikalische Versatzstücke werden mit meditativ-infantilem Halbstarke-Rock verwoben und gehen eine querfüßige Symbiose ein.- Das ist tatsächlich auch sehr treffend formuliert. Hört es euch an, und werft auch ein Auge auf das wirklich reizende Artwork!

SAD MERMAID aus Berlin

In Berlin ist manches besser als hier: Es gibt dort z.B. Çi! Köfte und massenweise weibliche* solo artists. Davon könnte sich unsere bedeutungslose Kleinstadt mal eine Scheibe abschneiden. Aber lassen wir das Gejammer und freuen uns, dass mal wieder eine vorbeikommt um mit uns in der alten Eisenbahner_innenkantine Wurzelgemüse zu essen und den Staub auf den alten Boxen zum flirren zu bringen. Duster und blinkend zugleich klingt ihre Musik, die sie, so das Intro-Magazin, vermutlich in ihrem Schlafzimmer einspielt. Ob das nun tatsächlich so ist, weil Frauen* das angeblich traditionell dort machen, weil Kathleen Hanna mal etwas darüber gesagt hat, oder der Intro-Redakteur einen feuchten Traum von duftenden

Mädchenzimmern hatte, sei dahingestellt. Nichts gegen homerecording, aber wir glauben ja, dass der Proberaum von Sad Mermaid in einer alten Forschungsstation in der Tiefsee ist, und man darf drin rauchen. Alles piu-piut und blitzt und Kabel hängen herum, und man darf nirgends dran kommen, weil Wackelkontakt- und Stromschlaggefahr. Das ist alles aber nur für die gefährliche Aura, denn das mermaidsche Studio funktioniert natürlich super smooth. Und so hört sich auch die Musik von Sad Mermaid an: Nach Tiefseemelancholie, dem Spiel mit der Gefahr, wenn Wasser und Elektronik sich zu nahe kommen und dem dekonstruierten Equipment der Band, die sie aus dem Meeresbunker geworfen hat. Wäre sie bei TLC gewesen, hätte sie gesungen: Don't go chasing waterfalls / go for submarines and giant squid and anglerfish.

GHOST PONY aus Berlin haben noch keine Aufnahmen, zumindest nicht im Internet. Und sie sind mit Hirbel auf Tour. Deshalb müssen wir uns auf ihren Presstext verlassen (der klingt, als sei ihre Musik ganz und gar nach unserem Geschmack): Ghost Pony is a German band located in Berlin. The Quartett plays their own mix of Garage and Surf with dreamy melodies labelled as Mud Pop. Their songs are defined by swampy guitar riffs and a dark voice that sounds like a distant cave echo. The set contains soulful and melancholic ballads that change fast to catchy dance hits. At the end of April the band-s going on their first tour across the country.

hirbel.bandcamp.com
soundcloud.com/sadmermaidxo
sadmermaidxo.tumblr.com

#22

BUNTER KLIMATAG

Samstag Infos zu anstehenden Klimaprotesten in DE, legga Essen, live Mukke und fette, fette Soliparty für's Klimacamp



System Change not Climate Change!
Ohne eine Abkehr vom fossilen Kapitalismus ist weder eine ernstzunehmende Bekämpfung des Klimawandels noch globale soziale Gerechtigkeit möglich.

Dafür müssen scheinbar fest gefügte Verhältnisse hinterfragt und Menschen- und Naturfeindliche Regeln mit Witz, Mut und Leidenschaft übertreten werden!

Was hat Schland damit zu tun?

Deutschland ist Weltmeister in der Braunkohleförderung, dabei ist Kohle der klimaschädlichste Brennstoff und inzwischen global für mehr als 40% der CO2-Emissionen verantwortlich. Um eine klima- und sozialgerechte Gesellschaft erleben zu können, müssen fossile Brennstoffe im Boden bleiben.

Keep it in the ground!

Dieses Jahr kommen die Entscheidungsträger*innen der Politik und Wirtschaft mal wieder zusammen um vermeintlich über unser aller Wohl zu diskutieren. Und zwar direkt vor unserer Haustür. Im Juli treffen sie sich zum G20 Gipfel in Hamburg und im November zur UN-Klimakonferenz COP23 in Bonn.

Das nehmen wir uns zum dringenden Anlass, unseren Protest umso lauter werden zu lassen. Denn wir können nicht darauf warten, bis eben diese Entscheidungsträger*innen radikal handeln und ihre Beschlüsse in die Tat umsetzen.

Welche Protestaktionen für das Jahr anstehen, könnt ihr hier erfahren!

Programm Inputs:

- 14 Uhr Begrüßungsrunde bei Kaffee & Kuchen (gerne mitbringen!!)
- 15 Uhr Input Braunkohle und Hambacher Forst
- 16 Uhr Präsentation Klimacamp
- 17 Uhr Ende Gelände damals und heute, Flächenkonzept Rheinland
- 18 Uhr fossil free Freiburg & G20

#22 SOLIPARTY KLIMACAMP

Nach den Infos zu anstehenden Klimaprotesten in DE, legga Essen gibt es live Mukke und fette, fette Soliparty für's Klimacamp



Soviel Arbeit, hier das Vergnügen:

ab 14 Uhr gibt es parallel zu den Inputs, Raum zum kreativen tüfteln an Bannern, Stoffen, Seedbombs

ab 16 Uhr könnt ihr zum schnippeln für die KüFa kommen

ab 19 Uhr gibts dann lecker Mampf für alle

ab 21 Uhr inspirierende live Musik

-ARBEITSTITEL TORTENSCHLACHT-DIECOMBO-

AB 23 Uhr wackeln mit die Huftu (ja, ohne ü!) zu nicken Beats.

Bringt eure Freund*innen mit, wir freuen uns auf euch!

ekib Freiburg

diggin- deep into brown coal business makes the sun shine brighter for a tomorrow of justice

#29 CRUSADES

Samstag Lucky Booking und Slacklinecityshows haben sich für ein Konzert der Extraklasse zusammengetan:



CRUSADES!

CRUSADES begeben sich endlich auf Europa Tour und wir Glücklichen konnten uns ein Date sichern! Mit dabei haben sie ihre neue und mittlerweile dritte Full Length LP -This is a Sickness and Sickness will End-. Ihre Musik ist wunderbar facettenreich und wechselt zwischen großartigen catchy Punk Hymnen und zackig flotten Brecher-Songs. Die Texte beschäftigen sich vorrangig mit Religion und dem Wunsch dieses verstaubte reaktionäre Konstrukt zu überwinden. Pflichttermin, wirklich!

crusades666.bandcamp.com

KTS # IMMER

Montags **Ermittlungsausschuss(EA)/**
19-20 Uhr **Rechtshilfe**
Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen.

Dienstag **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**
ab 19 Uhr im Café

Mittwoch **INFOLADEN**
18 - 20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc. Schreibt uns gerne an [infoladen\[at\]kts-freiburg.org](mailto:infoladen[at]kts-freiburg.org)

Mittwoch **UMSONSTLADEN**
18 - 20 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.

3. Fr. & 1. **FAU FREIBURG**
Do. im Jeden 3. Freitag in der Fabrik
Monat J. 1. Donnerstag gewerkschaftliche Beratung im Strandcafé
20 Uhr freiburg.fau.org

Bei **RECHERCHE-UND**
Bedarf **MEDIENZIMMER(RUMZ)**
Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos schneiden, Flyer layouten, uvm. Kein Problem, einfach Mail an [rumz\[at\]riseup.net](mailto:rumz[at]riseup.net) schreiben.

Bei **OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**
Bedarf Ab und zu offen, einfach ne Mail an [siebdruck\[at\]kts-freiburg.org](mailto:siebdruck[at]kts-freiburg.org) schreiben.

Mit frischem Wind in den Segeln - Gemeinsam planen gegen G20!

Von Hamburg bis München, von Barcelona bis Athen, von Toronto bis Sydney bereiten sich Aktivist*innen auf die Proteste zum G20 vor – die ganze Woche vor dem Gipfel wird Hamburg zum Schauplatz vielfältiger Gegenproteste. Gemeinsam wollen wir den Herrschenden ihre Grenzen aufzeigen und unsere Solidarität und gesellschaftlichen Alternativen gegen ihre mörderische, kapitalistische Zerstörungspolitik präsentieren, die zu immer neuen Kriegen, der Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen, millionenfacher Flucht und globaler Armut führt.

Weltweit erstarken reaktionäre und autoritäre Regime und Bewegungen, die die Verschlechterung der Lebensbedingungen für alle weiter forcieren.

Wir laden alle, die sich dem gemeinsam mit uns widerständig und ungehorsam entgegenstellen wollen, vom 8. bis 9. April 2017 nach Hamburg ein, um auf der zweiten Aktionskonferenz unsere Ideen und Vorstellungen auszutauschen und eine gemeinsame Choreographie der Protestaktionen zu planen.

**AUF ZUR ZWEITEN G20-AKTIONSKONFERENZ
AM 8./9. APRIL 2017 IN HAMBURG**

Am 7. und 8. Juli 2017 wird in Hamburg der G20-Gipfel stattfinden. Dagegen regt sich breiter gesellschaftlicher Widerstand: Plattformen entstehen, Bündnisse bilden sich lokal, überregional und auch international. Geplant sind bislang ein 'Gipfel für globale Solidarität' (5./6.7.), eine Vorabenddemonstration am 6.7., ein Aktionstag am ersten Gipfeltag (7.7.), mit dem der reibungslose Ablauf des G20-Machtspektakels empfindlich gestört werden soll und eine internationale Großdemonstration am Samstag, den 8. Juli. Eingerahmt werden die Aktivitäten von Protestcamps in der ganzen Stadt, in denen sich die vielen tausend Aktivist*innen aus aller Welt zu gemeinsamen Aktionen versammeln werden.

**VIELFÄLTIG, BUNT UND WIDERSTÄNDIG – EIN
RÜCKBLICK AUF DIE ERSTE
AKTIONSKONFERENZ**

Der Startschuss fiel Anfang Dezember: Zu hunderten kamen Aktivist*innen nach Hamburg, um in die konkrete Vorbereitung gehen. In einer Vielzahl von Arbeitsgruppen wird der lokale Widerstand in den Stadtteilen organisiert, bereiten sich feministische und Jugendgruppen auf Aktionen vor, werden Nachttanzdemonstrationen

2. AKTIONS- KONFERENZ GEGEN DEN G20-GIPFEL 2017

Hamburg
8./9. April 2017

Ballsaal im Millerntorstadion

Heiligengeistfeld 1

www.g20hamburg.org

und Raves, werden Blockaden des Gipfels und des Hafens geplant und eine gemeinsame Choreographie der Proteste diskutiert.

Machen wir mit unserem entschlossenen Widerstand deutlich, dass die selbsternannten Retter*innen der Welt nicht willkommen sind – nicht zum G20 in Hamburg oder anderswo!

Zur Konferenz laden ein:

attac Deutschland; autonome Gruppen; ; Flüchtlingsrat Hamburg, Gängeviertel e.V.; Gegenstrom Hamburg; Gruppe für organisierten Widerspruch Hamburg; Interventionistische Linke; Jolly Roger / Ballkult e.V.; Lampedusa in Hamburg; Recht auf Stadt-Netzwerk Hamburg; St. Pauli selber machen; Ulträ Sankt Pauli; Ums Ganze; Zeckensalon St. Pauli

Anti-G20 Aktionsmonat im April

Im Juli findet wie hinlänglich bekannt der G20-Gipfel in Hamburg statt. Wenn sich die Regierungschef_innen der 20 wirtschaftsstärksten Industriestaaten treffen, um zu diskutieren, wie der für viele unerträgliche kapitalistische Normalzustand weiter fortgeführt und ein effektives Management der Krise betrieben werden kann, gilt es dieses nicht einfach hinzunehmen. Mit Protest und Widerstand wollen wir deutlich machen, dass der ganze Scheiß nicht im Bestehenden durch wenige mächtige Regierungschefs wesentlich gebessert, geschweige denn überwunden, sondern dies nur von allen durch eine grundlegende gesellschaftliche Veränderung jenseits von Kapitalismus und Staat erreicht werden kann.

Schon im November 2016 wurde durch den Brandangriff auf die Messehallen in Hamburg zu einem dezentralen Anti-G20 Aktionsmonat für den kommenden April aufgerufen. Diesem Aufruf möchten wir folgen und ihn ebenso nochmal hervorheben. Wir finden es wichtig, internationale

dezentrale Momente des G20 Protest miteinander zu verbinden, Bezüge und Solidarität unter den Kämpfen herzustellen. So wichtig wie die Proteste am 7/8 Juli um den Gipfel herum sein werden, ist es auch, diese Widerstände schon im Vorhinein in die Kontinuität antikapitalistischer Politik zu stellen.

PREPARE AND ORGANIZE

Hier eine Übersicht von wöchentlichen Aktionen:

tschuess.noblogs.org

Weitere Links:

g20-demo.de
g20-entern.org
g20hamburg.org
g20-hamburg.mobi
g20tohell.blackblogs.org
antig20berlin.noblogs.org
g20-protest.de

Liebe Leute überall,

im Juli diesen Jahres wird mitten in Hamburg der G20 Gipfel stattfinden. Die vielfältigen Gründe dagegen zu protestieren oder Widerstand zu leisten, möchten wir hier gar nicht ausführen – ihr kennt sie gewiss und habt euch den Termin bestimmt schon im Kalender geblockt. Die Vorbereitungen für die unterschiedlichsten Protest- und Aktionsformen laufen bereits auf Hochtouren. Dazu gehört unter anderem die Planung eines Protestcamps – denn auch Aktivist*innen brauchen in dem zu erwartenden Ausnahmezustand einen Ort zum Ausruhen, Übernachten, Planen und auch zum Vernetzen und Informieren.

Wo dieses Camp genau entstehen wird ist noch nicht ganz klar, es gibt aber bereits Gespräche mit der Stadt über geeignete Standorte. Unser Plan ist, ein antikapitalistisches Camp zu errichten, das Menschen aus den verschiedensten Kontexten willkommen heißen will –

Rassist*innen, Sexist*innen und andere Arschlöcher natürlich ausgenommen. Unsere

Entscheidungsstrukturen werden emanzipatorisch und basisdemokratisch sein und das Camp wird nur durch das Mitwirken aller funktionieren können.

Um das Ganze aber überhaupt an den Start zu bringen brauchen wir Geld – denn so blöd das ist, unterliegen auch die, die den Kapitalismus bekämpfen wollen, den Spielregeln des kapitalistischen Systems...

Darum unser Aufruf an euch, uns zu unterstützen, egal ob ihr euch schon selbst auf das Camp freut, oder es euren Mitstreiter*innen ermöglichen wollt:

- veranstaltet Solikonzerte, Partys, Kneipenabende
- organisiert Geld von euch verbundenen Organisationen, euren reichen Eltern, dem schon ewig ungenutzt vor sich hinschlummernden Geld auf dem Solikonto...
- organisiert gemeinsam ein Barrio zu einem Thema auf das ihr Lust habt
- oder helft uns mit dem zu Verfügung stellen von Material wie Zelten, Technik, Fahrzeugen etc. und auch Kleinkram wie Biertischgarnituren, Transpistoff und ähnliches sind erwünscht.

WIR FREUEN UNS ÜBER EURE UNTERSTÜTZUNG!

meldet euch bei uns unter:

[info-g20camp\[at\]riseup\[dot\]net](mailto:info-g20camp[at]riseup[dot]net)

ODER SPENDET AN:

Initiative zur Beförderung alternativer Wohnformen

IBAN DE09200505501228139471

BIC:HASPADEHXXX

Betreff: G20 (es ist wichtig dass ihr das eintragt!)

Wir sehen uns beim Workshop, beim Küfa-Zelt, auf der Straße, vor der Bullenkette – hoffentlich nicht in der GeSa



SOLI-
MEXIKANER
GEGEN TRUMP
DER ANTI-G20-SOLISCHNAPS
IT'S HUGE!

WWW.G20HAMBURG.ORG/MEXIKANER



Urteil in zweiter Instanz gegen Tomas

FREITAG, 03.03.2017

Am Donnerstag, den 2. März, hat das Berufungsgericht in Paris in einer 5 Minuten dauernden Urteilsverkündung das Strafmaß gegen Tomas Elgorriaga Kunze bekannt gegeben.

Inhaltlich wurde das Urteil der vorherigen Instanz bestätigt und Tomas wurde wegen Unterstützung einer terroristischen Organisation (ETA) verurteilt.

Auch die Höhe der Strafe blieb wie in erster Instanz bei fünf Jahren Haft, nun allerdings drei Jahre Knast und zwei Jahre auf Bewährung.

In erster Instanz waren drei der fünf Jahre zur

Georg Huß befindet sich nach wie vor im Hungerstreik und verweigert seit zwei Wochen auch die Aufnahme von Zucker.

Er ist in einem sehr schlechten Zustand und benötigt dringend Betreuung in einem Krankenhaus, die ihm aber bisher verweigert wird. Unterstützt den Kampf von Georg Huß gegen die Zustände im Gefängnis von Mulhouse und für die Rechte von Gefangenen!



**WRITE A LETTER
TO A PRISONER**

Bewährung ausgesetzt worden. Zudem soll Tomas in das neu eingerichtete französische Zentralregister für „Terrorhelfer“ eingetragen werden. Es wurde kein Landesverweis für Frankreich ausgesprochen, Tomas kann nach dem Ende seiner Haftzeit also nicht nach Spanien abgeschoben werden.

Da Tomas bereits seit 28 Monaten in Untersuchungs- und Auslieferungshaft sitzt, davon 16 Monate im Knast Fleury-Mérogis bei Paris in Frankreich, kann er hoffentlich noch in diesem Jahr zurück nach Freiburg kommen.

Autonome Antifa Freiburg

Update zu Georg Huß

Schreibt an die deutsche Botschaft in Paris (info@paris.diplo.de und buergerservice@diplo.de) und das Auswärtige Amt (poststelle@auswaertiges-amt.de) in Berlin!

HIER EIN TEXTVORSCHLAG:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich(wir) ersuche(n) Sie dringend um Unterstützung für den deutschen Staatsbürger Georg Huß im Maison d'arrêt Mulhouse.

Georg Huß befindet sich seit Anfang Jänner im Hungerstreik, nimmt seit zwei Wochen auch keinen Zucker mehr zu sich und benötigt dringend ärztliche Betreuung in einem Krankenhaus.

Bitte, leiten Sie alle nötigen Schritte ein und informieren Sie mich(uns) über den weiteren Verlauf.

Mit besten Grüßen

Weiterführende Informationen zu Georg Huß Forderungen, seinem Kampf und seinen Erfahrungen sind unter

ggra.us.blogspost.at

abrufbar.

Solidaritätsgruppe für Gefangenenrechte
Österreich

Größte Proteste in Belarus in den letzten 10 Jahren

In den letzten Wochen sind Menschen in Belarus gegen das Gesetz Gesellschaftliches Parasitentum auf die Strasse gegangen. Das Gesetz wurde von Lukaschenko bereits 2015 unterzeichnet, wurde aber erst Anfang 2017 unangenehm für die Bevölkerung. Tausende protestierten in den Strassen von Minsk, Brest, Gomel und vielen anderen kleineren Städten, überall in Belarus, um ihren Unmut über das Gesetz und das aktuelle Regim zum Ausdruck zu bringen. Die Proteste schienen weniger von der "offiziellen" Opposition beeinflusst zu sein, vielmehr haben sich Menschen, die vorher nicht in die Politik involviert waren zusammen organisiert. An mehreren Orten spielten Anarchist*innen eine nicht unbedeutende Rolle bei den Protesten. Letzte Woche begann die belarussische Regierung mit Repression gegen die Protestierenden vorzugehen - bis jetzt sind über 48 Menschen für verschiedene Rechtsverletzungen festgenommen und verurteilt worden.



GESELLSCHAFTLICHE PARASITEN

Bereits nach den Wahlen 2010 begann die belarussische Regierung über gesellschaftlichen Parasitismus zu debattieren. Diese Idee ist nichts Neues in der Region - in der Sowjetunion waren arbeitslose Menschen immer von Strafverfolgung bedroht. Nun wollte die belarussische Regierung das Selbe durchsetzen - Lukaschenko wollte alle bestrafen die nicht arbeiten oder arbeiten aber keine Steuern zahlen.

Langsam hat sich die Idee durch verschiedene Ministerien Schritt für Schritt herauskristalisiert - das Gesetz wurde geschrieben und Lukaschenko hat es eifrig unterschrieben. Es besagt, dass jede Person, die für mehr als 6 Monate im Jahr nicht arbeitet eine "Steuer" an den Staat bezahlen muss um den "Sozialstaat" zu finanzieren - kostenlose Gesundheitsversorgung und Bildung. Die Summe ist für viele sehr hoch - 180 € im Jahr, bei einem Durchschnittsgehalt von 200-300€, abhängig von der Region im Land.

Dies wurde neben den bereits existierenden beschämenden 15\$ pro Monat eingeführt, die Menschen erhalten, welche offiziell beim Arbeitslosencenter registriert waren - Geld das allerdings nur nach einem Tag verrichteter Arbeit, die von der Arbeitslosen Agentur zugewiesen wurde, ausgezahlt wird.

Bereits 2015 gab es Unzufriedenheit bezüglich des Gesetzes, diese führte allerdings nicht zu einem richtigen Protest - es wurde versprochen das Gesetz erst 2017 in Kraft treten zu lassen und viele dachten, dass die Regierung es zurück nehmen würde. Statt dessen bekamen Leute Ende 2016 Anfang 2017 Post, die den Spitznamen "Brief des Glücks" erhielt. Diese enthielt eine Aufforderung, dass aufgrund "finanzieller Untätigkeit" in 2015 eine Steuer an den Staat zu zahlen sei. Und das war der Zeitpunkt ab dem es für viele Menschen ernst wurde - laut offiziellen staatlichen Medien sind ungefähr 450.000 Menschen von dem Gesetz betroffen (bei einer arbeitenden Bevölkerung von ca 5.000.000 Menschen).



Es bestand die Möglichkeit die Steuer nicht zu bezahlen, indem mensch zu einer Regierungskommission geht und sich dort selbst und seine schlechte finanzielle Situation erklärt. Das war eine der demütigsten Prozeduren für Menschen mit finanziellen Problemen.

Es existieren verschiedene Strafen. Wer nicht in der Lage ist zu bezahlen, kann bis zu 15 Tage zur Zwangsarbeit oder einem Bußgeld verurteilt werden. Das Bußgeld muss die Person gemeinsam mit den Steuern bezahlen.

DEMONSTRATIONEN DER NICHTPARASITEN

Die erste Demonstration fand am 17. Februar in Minsk statt. Dabei kamen 2000 Menschen zu einer nicht genehmigten Demonstration zusammen. Nachdem der Demonstrationzug den kurzen symbolischen Weg vom Platz der Republik (größter Platz in Minsk) zum Parlament genommen hatte, wurde die Demonstration beendet. Die Organisator*innen, die Teil der Opposition sind, riefen die Menschen dazu auf, nach Hause zu gehen und erst einen Monat später erneut zu demonstrieren, um Lukaschenko Zeit zu geben, das Gesetz zurückzuziehen. Eine der am besten organisierten und lautesten Gruppen während der Demonstration waren Anarchist*innen – dies war auch die einzige Gruppe die nach der Demonstration kurzzeitig von der Polizei angegriffen wurde – dabei wurde ein Banner von den Cops entwendet, allerdings gab es keine Verhaftungen und alle konnten nach Hause gehen. Viel Unterstützung erfuhren die Anarchist*innen von „normalen“ Demonstrationsbesucher*innen, welche sich den Cops ebenfalls widersetzen und Menschen aus dem anarchistischen Block in Sicherheit brachten.

In der darauffolgenden Woche kamen in Gomel und Brest mehrere tausend Menschen zu Demonstrationen. Dies waren die Größten

außerhalb Minsk innerhalb der Geschichte von Belarus. In Brest übernahm eine kleine Gruppe von Anarchist*innen die Demonstration von den Organisator*innen der Opposition. Diese wollten ein Treffen mit dem Bürgermeister organisieren. Stattdessen besetzten die Demonstrant*innen die Straßen und liefen „Nein zu Dekret #3, Lukaschenko verschwinde!“ skandierend durch die Stadt (Dekret #3 ist die offizielle Registrierungsnummer des Gesetzes). Nach dem Erfolg der Demonstration in Brest wurden mehrere Anarchist*innen in ihren Wohnungen verhaftet und zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt.

Später weitete sich der Protest auch auf kleinere Städte im ganzen Land aus. Hunderte und Tausende nahmen an den Demonstrationen an verschiedenen Orten wie Orscha, Babrujsk, Kobrin und Luninez teil. Vermutlich habt ihr von diesen kleinen Städten noch nie etwas gehört, jahrzehntelang gab es dort keinerlei Demonstrationen und nun protestieren Menschen gemeinsam gegen dieses Gesetz.

Durch den Druck der von den Demonstrationen ausging, musste Lukaschenko einen Rückzieher machen, er verkündete offiziell das Aussetzen des Gesetzes für 2017 und die Rückgabe des Geldes an die, die die „Steuer“ bereits bezahlt hatten, unter der Bedingung, dass diese arbeiten oder innerhalb des Jahres 2017 Arbeit finden. Dies konnte die Proteste nicht stoppen, die zu diesem Zeitpunkt neben der Rücknahme des Gesetzes bereits den Rücktritt von Lukaschenko und seiner Regierung forderten.

ROSINEN IN DEN BRÖTCHEN

Letzte Woche Montag veröffentlichte das belarussische Staatsfernsehen einen Propagandafilm in dem die gesamte Bewegung der Demonstrant*innen in zwei Lager gespalten wird – die tatsächlich vom Gesetz betroffenen, welche zu bemitleiden sind und "Provokateur*innen", die

einen zweiten Maidan beginnen wollen um die Region und die Regierung zu destabilisieren. Der Film erklärt, dass unter diesen "Provokateuren" auch die Anarchist*innen sind, welche als chaotische Fußtruppen der liberalen Nationalist*innen betrachtet werden. Im Beitrag wurde deutlich gemacht, dass die Regierung nicht bereit ist aufgrund des Drucks ausgehend von den Demonstrant*innen zurückzutreten und versuchen wird alle, die weiterhin nicht mit ihr konform gehen, zu unterdrücken.

Letzte Woche sprach Lukaschenko die Probleme ebenfalls in einer Erklärung an. Abgesehen von langen Tiraden des guten Königs über böse Bürokraten, die das Gesetz falsch verstünden, sprach er von „speziellen“ Elementen innerhalb der Demonstrationen, welche ihre eigenen Ziele verfolgten und nicht am Wohlergehen der Menschen interessiert seien. Damit sind wieder die Anarchist*innen und oppositionelle Aktivist*innen gemeint. Als Versuch eine Metapher anzubringen nannte Lukaschenko diese Menschen „Rosinen im Brötchen“ (offensichtlich mag Lukaschenko keine Rosinen).

Die ersten Verhaftungen fanden aber bereits vor dem erscheinen des Filmes statt. Mehrere Menschen aus Brest wurden nach der Demonstration verhaftet, nachdem Zivilbullen sie durch die ganze Stadt gejagt hatten. Später wurden ebenfalls bekannte Oppositionelle verhaftet. In den letzten Tagen endeten viele Demonstrationen in verschiedenen Städten mit der Verhaftung von Journalist*innen und Demonstrant*innen.

Aktuell wurden über 48 Menschen verhaftet und verurteilt. Die Gründe dafür reichen von Verletzung der Versammlungsgesetze bis zur Anklage wegen unmoralischem Verhalten in der Öffentlichkeit. Verschiedene Aktivist*innen wurden zu 5 bis 15 Tagen Haft verurteilt. Alle die bereits 5 Tage in Haft verbrachten wurden kürzlich erneut verhaftet und wegen Fluchen in der Öffentlichkeit vor dem Knast verurteilt. Das ist eine verbreitete Taktik der Bullen. Sie verhaften Menschen innerhalb des Knasts oder während sie entlassen werden um sie sofort wieder einzusperrern.

Hier gibt es eine Karte der Menschen die bisher verhaftet wurden -

svaboda.org/a/28365086.html

Die nächste Demonstration soll am Mittwoch, den 15.03. stattfinden und es werden verschiedene Szenarien erwartet. Lukaschenko rastet endgültig aus und lässt alle die auftauchen inhaftieren oder er lässt die Demonstration attackieren und die Demonstrant*innen nach der Demonstration verhaften. Es ist allerdings auch möglich, dass alles problemlos verläuft und die Bullen nicht eskalierend handeln, das ist allerdings unwahrscheinlicher.

Unter Berücksichtigung der Aussagen kürzlich über Rosinen und die Rolle der Anarchist*innen bei der Destabilisierung der gesamten Situation vermuten wir hier vor Ort, eine Verstärkung der Repression und mehr Verhaftungen als innerhalb der letzten Jahre.

Mehr Informationen über Repression in Belarus:

abc-belarus.org (russ/engl)

Wenn du von Repression betroffene Anarchist*innen in Belarus unterstützen möchtest kannst du Geld ans Anarchist Black Cross spenden.

paypal

belarus_abc@riseup.net

bitcoin

1CcxWEswKjXZgXQCds5KcHfemzrAASVbuv

oder per Banküberweisung -

Kontoinhaber*in: VpKK e.V.

IBAN: DE 40850205 0000 0361 5700

BIC: BFSWDE33DRE

Name der Bank: Bank für Sozialwirtschaft

Betreff: Donation ABC-B

abcdd.org



**Infoläden - Geschichte und Gegenwart einer Subkulturellen Struktur
Veranstaltung im Rahmen einer Info-VOKÜ am 19.04.2017 - KTS**



Baslerstr. 103 - keine Parkmöglichkeiten

Nieder mit dem Patriarchat – Worte aus dem Knast

Here we publish a letter of our anarchist comrade who is locked up in German prison, in Köln, since several months. She is accused of bank robbery in Aachen and she is already facing the trial. She wrote this letter in the context of 8th of March, the international Day of womenstruggle.

DOWN WITH PATRIARCHY

ON THE SOCIAL, RACIST AND PATRIARCHAL PROBLEMS FACED BY WOMEN IN PRISON

It is generally well known that German society is rife with inequality. The upper classes are secure and cared for, they have no existential concerns and, despite all the wider problems of the world, they are able to offer their children a promising future which is not available to the under classes. Whilst a small minority of people are able to get richer, the majority are left to exist on the bare minimum, working for a shitty low wage and constantly being pushed towards pointless consumption so that the profit driven system that we live in can continue to function. While some sun themselves on their extravagantly expensive yachts in the Mediterranean, or get flown around the globe in their private jets, many cannot afford to go on holiday once in their lives, or to pay their rent or electricity bill or to buy a couple of new teeth. While the super-rich save their abundant wealth from taxes by securing it in off-shore tax havens or mailbox companies, for which they never face any serious judicial proceedings, the poor are doing months or years in prison for fines or petty crimes- for sums of money that the rich spend in minutes on a daily basis.

The state and the media promote the idea that every child is born into a world of equal opportunity, but every child knows that those who are rich and powerful don't end up in prison because they are able to afford an expensive, good lawyer. Those who have a bad lawyer or, due to social or racist reasons, are perceived as one of the 'usual suspects' are simply dealt a bad hand. Those who aren't able to use the German language or who aren't able to read or write have practically no chances of being defended and are constantly dependent on the help of others which is often not

available. Society doesn't care about any of this. As per usual an image of the enemy is created around the idea of the criminal foreigner, the Arabic and north African terrorist and the dangerous refugee who should all be either locked up or deported as quickly as possible. Germany likes to promote itself as a country that is open to the world and that takes in refugees but this is only the case when they either successfully integrate into the work system so that they can be profited from, or when they allow themselves to be labelled as victims. When, however, they come to Germany as families or in their so called 'gangs' logically hoping to find a better way to survive in a richer country where people have more than they do, then they are not only locked up or deported but are also made an example of and used to justify xenophobic politics. For the state this is all about the protection of the rich and their property. Those who reject this notion of ownership will be punished hardest. Prisons are filled with so called burglars, fraudsters, robbers and thieves, not with murderers and rapists as is so often presented. And of course the quota of foreigners is very high but not because foreigners are more criminal than Germans are but because in general they belong to the under-classes. In a land of immigrants like Germany this was always the case and this is how it will stay.

There is another point that must be mentioned here that perhaps even surpasses the already stated inequalities and structural oppressions: patriarchal violence. And that affects the women in prison even more. Women make up a tiny percentage of the prison population. As a whole and for this reason their needs are hardly considered. The health, medical and hygiene related options available to women in prisons or women's facilities are shockingly bad. There are fundamentally more activities, sports options and educational or training options for men than for women. Most women come directly from situations of domestic or sexual violence, often they will have been forced into stealing or shop lifting by their husbands or fathers or are imprisoned because they have defended themselves against their tormentor. If women take part in criminal activity the state and society scandalises them on a sexual level especially if the women take on roles that normally

men fulfil. Aside from this the state even now maintains its hold on and decisive power over women's bodies and, when necessary, holds them criminally responsible if they refuse to give their bodies up to authority. Nothing has really changed since the middle ages, it is simply the case that instead of women being burnt at the state they now end up in prison.

While men are often visited by their wives in prison, the reverse is much more rare. Often the husbands of women in prison are also incarcerated themselves, on the run, or do not take care of them. In addition almost all women in prison have children on the outside and therefore the problem of who is able to look after them. So women are forced to look after their families and to keep them together from inside prison despite it being enormously difficult to organise. In the best case the women still have contact to their own mother. Finally, in almost all cultures women in prison are frowned upon and scorned at, and even more so if they are suspected of having been violent as any act of self-empowerment rejects the classical role of women. In this way it can be seen how patriarchal state structures and the law work together with family power dynamics towards the complete domination and oppression of women.

And despite this crushing reality small initiatives of self-determination and self-organisation between women in prison continue to exist. It is perhaps the case that empathy is stronger than between men, in certain situations people will sometimes help each other and show solidarity with those who are weaker or less privileged or rebellious. Each example of such behaviour and gestures, although so small, is vital to each individual in prison but also as a sign against oppression and the structures of repression.

THE STRUGGLE CONTINUES- UNTIL ALL PRISONS ARE DESTROYED!

FOR TOTAL LIBERATION FROM ALL SOCIAL, RACIST AND PATRIARCHAL POWER STRUCTURES. STRENGTH, RAGE AND REBELLION FOR ALL THOSE IN STRUGGLE!

FREEDOM FOR EVERYONE!

January 2017

Übersetzung auf Deutsch findet ihr auf:

linksunten.indymedia.org/node/205865



Reobachter
News

LE MONDE
diplomatique

contraste
revue de la réflexion

graswurzel
revolution

GÄIDÃO

MEDIENPARTNERSCHAFTEN:

Waldbesetzung, Proteste und Angriffe auf das nukleare Forschungslabor CIGEO in Bure

Am Samstag, den 18. Februar, gab es in Bure, im Nordosten von Frankreich, eine Demo erst in den Wald, zur Unterstützung der dortigen Besetzung und dann zum Forschungslabor des geplanten Atommüllendlagers CIGEO. Dabei wurde der ANDRA ein Teil ihrer illegal im Wald errichteten Mauer mehr oder weniger symbolisch zurück gebracht. Ein kleiner Aktionsbericht.

Über 700 Menschen beteiligten sich an den Aktionstagen vom Februar 2017 in Bure, die heute am späten Nachmittag in heftigen Ausschreitungen und massiven Angriffen auf das Gelände der Atommüllendlager-Agentur ANDRA mündeten.

Seit über einem Jahr wird der Fortschritt des Atommüllendlagerprojektes CIGEO effektiv durch den Widerstand der Anti-Atom-Bewegung in der Lorraine behindert. Trotz Räumungen, Mauerbau und juristischen Angriffen und Gegenangriffen hält die Waldbesetzung im Bois Lejuc stand und weitet sich der Protest gegen das industrie-apokalyptische Jahrhunderttausend-Projekt auch über die Region hinaus aus. So gab es auch in diesen Tagen mehr oder weniger symbolische Solidaritätsbekundungen in anderen Städten – hunderte kamen zum heutigen Aktionstag.

Bereits Dienstags und Donnerstags gab es nächtliche Aktionen und Attacken auf das Labor und seine Greenwashing-Abteilung, wobei erheblicher Schaden an den Absperrungen entstand, die teilweise durch Natodrahtrollen ersetzt wurden. Ein Grossaufgebot der Bullen verhinderte diesen Nachmittag ein Vordringen bis an die Gebäude. Jedoch wurden während einer mehrstündigen Feldschlacht grosse Teile des übriggebliebenen Zaunes, Verstärkungen, tote Bäume und noch vieles mehr fachgerecht in Barrikaden verbaut. Während die Bullen die Demonstrierenden fast unablässig mit Tränengas- und auch Offensiv- bzw. Dispersions-Granaten bewarfen und beschossen, griffen zahlreiche DemonstrantInnen Infrastruktur und HandlangerInnen des Atomkapitals entschlossen und vehement über gute zwei Stunden lang an. Es gab mehrere Verletzte auf beiden Seiten und mindestens drei Festnahmen.

Auch in der kommenden Woche und dieses Frühjahr stehen weitere entscheidende Prozesse an. Unterstützt die Waldbesetzung, traut euch nach Bure!

DAS ATOMKLO IN BURE VERHINDERN, ATOMFIRMEN ZERLEGEN, ÜBERALL!

Autonomes Medienkollektiv Bure



BUNTER KLIMATAG

+ Soliparty
fürs Klimacamp



22. April 2017
14 Uhr KTS

Programm

Ab 14 Uhr: Kaffee & Kuchen, Vorträge, Inputs, Raum für kreatives Tüfteln

Ab 16 Uhr: gemeinsames Schnibbeln für KüFa

Ab 19 Uhr: lecker Schmaus für alle

Ab 21 Uhr: Soliparty mit Live-Musik und DJs

Veranstaltung von **EkiB Freiburg**: kontakt@ekib-freiburg.de

Ort: **KTS Freiburg**, Basler Straße 103, 79100 Freiburg



Die Volxküchen im SUSI-Café & in der KTS leben von Eurer Mithilfe!!



Orte:

KTS
(autonomes
Zentrum)
Baslerstraße
103

Sulusji-
Café,
Vauban-
Allee
N°2

**TerMi
ne im
April
L
2017**

05. April KūfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr

12. April Vokūltur, SUSI-Café, 20 Uhr, plena und mit_kochen ab 16 Uhr

19. April KūfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr

26. April Vokūltur, SUSI-Café, 20 Uhr, plena und mit_kochen ab 16 Uhr

www.volxkuechefreiburg.blogspot.de